

Gründet 1848. - Sonntagsausgabe 20 Pf. - Preis 1.20 M. - 10. Jahrgang 1933.

Verleger: Carl W. Schmidt. - Druck: Carl W. Schmidt. - 10. Jahrgang 1933.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg

Einselpreis 10 Pf.

Merseburg, Dienstag, den 14. März 1933

Nummer 62 · 173. Jahrgang

Rescue of German Agriculture

By General Director Dr. Ing. e. h. r. P. Pfaff. In dem großen Ringen um die Orientierung der deutschen Landwirtschaft...

Die deutsche Wirtschaft und ihr die deutsche Landwirtschaft befindet sich in Auswirkung der schweren Folgen des verlorenen Krieges...

Die wesentlichen und entscheidenden Semmeln, die nicht nur in Deutschland, sondern auch in allen anderen Ländern zu dem tiefsten Niedergang der Wirtschaft geführt haben...

Wenn auch bislang unter der Führung des Völkerverbands auf wirtschaftlichem Gebiet alles auf nichts gegangen ist...

Es reicht immer mehr das Verständnis, das einheitliche Wirtschaftsmaßnahmen den Völkern in einem Reich, wohl aber eine Vertimmerung ihres Eigenlebens bringen muß...

Attentat on Hitler

Count Arco, the Assassin, arrested and held.

Wie die Polizeidirektion München mitteilt, ist der Eisener-Attentäter Graf Arco in Schußhaft genommen worden...

Arrests in Rathenow

Der Röhner Überbürgermeister Dr. Adenauer ist von seinem Amt zurückgetreten. Die Nationalsozialisten haben Graf Arco in Schußhaft genommen...

Der Überbürgermeister von Frankfurt am Main, Dr. Landmann, der aus der demokratischen Partei hervorgegangen ist und dem seit Jahren das Ziel zahlreicher Angriffe aus Parteifreien ist...

In Ludwigsfelde wurden sämtliche zwölf sozialdemokratischen Mitglieder des Stadtrates sowie zwei weibliche Mitglieder der kommunistischen Fraktion in Schußhaft genommen...

lande alle Anforderungen gemacht werden, das deutsche Erzeugnis am Weltmarkt wettbewerbsfähig zu erhalten...

strafliche 2. Bürgermeister und ein Redakteur der 'Völkischen Welt' wurden in Schußhaft genommen. Der 1. Bürgermeister der Stadt Rethen...

Success of the Campaign

Die Mitteilungen der Deutschnationalen Volkspartei nehmen eingehend Stellung zu dem großen Erfolg der nationalen Front bei den preussischen Gemeindevorwahlen...

Ein Gesamtüberblick, der sich mit den Ergebnissen des 5. März verknüpfen lassen, geben die Endverordnungen und Kreisentscheidungen...

Zur gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft haben wir kürzlich zwei Sonderhefte veröffentlicht...

Die Auffassung, müdsteren Betrachtungen entzogen, trifft den Kern des Problems. Wir dürfen nicht daran vorbeigehen...

Seit dem 2. März 1933 (2.190.935), die Nationalsozialisten 9.781.350 (45.163.892), das Zentrum 3.101.450 (13.932.858)...

Der stellvertretende Parteivorsitzende Dr. v. Winterfeldt hat an die preussischen Landesverbände der DNVP eine Kundgebung gerufen...

No more Independence!

Der Reichskommissar für das preussische Ministerium des Innern, Reichsminister Göring, gibt bekannt: 'In den letzten Tagen sind aus zwingenden Gründen von Seiten der nationalen Verbände unmittelbare Eingriffe in Kommunalverwaltung, Reichspolizei, Kultusinstanz, insbesondere in Theaterbetriebe vorgenommen worden...

das man allein mit Sozialmaßnahmen einen Stand schaffen konnte, unter dem sie einen angemessenen Preis für ihre Waren erzielen konnten...

Die Kurzel des Hebel's liegt hier zugrunde. Es genügt aber nicht den Weg der Rettung zu sehen, sondern ihn auch mutig zu betreten...

Aus Merseburg. Aufruf.

Bisher war Köstlins geringe Kunst. Schwidende Bildung lernten die Rabotten. Von vielen Höfen fragte warme Gunt, Und golden waren ihre leichten Ketten, Mit wenig Geld war auch auf kleinem Gut Das Leben vornehm-lässig aufzutragen — Der Bruch am Jagdhut war dem Doktorhut Doch überlegen in den meisten Tagen!

Jetzt aber wird uns schwer das Zagenetz, Und doch: Wie recht man sein keine Wünsche, Die Zeit der Nord und Stein und Sandebren, Die alte Zeit ward wieder mal die neue. Nun laßt uns zeigen, was wir feilsch gezeigt, Wenn überm Land die dunkeln Wollen hängen: Sie härtet Arbeit uns den Raten beugt, Nur desto stolzer woll'n wir sie vollbringen! Börries, Freiherr v. Münchhausen.

Das Verbot der sozialdemokratischen Zeitungen um 14 Tage verlängert.

Das heute ablaufende Verbot der sozialdemokratischen Zeitungen und Druckschriften in Preußen ist in der vergangenen Nacht durch einen Polizeiauftrag an sämtliche Regierungspräsidenten um 14 Tage verlängert worden.

Neues Hakenkreuzbanner auf dem Merseburger Landratsamt gehißt.

Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde im Rahmen einer kurzen Feierlichkeit auf dem Merseburger Landratsamt eine neue Hakenkreuzfahne aufgezogen. Die Beamtenchefs nahen vor dem Kreisbüros Ausstellung, wo dann nach einer kurzen Ansprache des Kreisleiters Simon die Fahne gehißt wurde. SA und SS wohnten der Fahnenhissung bei.

Kreisleiter Simon-Sauna gibt der Telegramm-Union dazu folgende Darstellung: Die bis jetzt zu kleine Hakenkreuzfahne auf dem Merseburger Landratsamt sollte durch eine neue Fahne von mehreren Metern Länge ersetzt werden. Da nun der Kreisleitung bekannt geworden war, daß anlässlich der erstmaligen Sitzung der Hakenkreuzfahne auf dem Kreisbüros von verschiedenen Beamten verächtliche Bemerkungen über das dort aufgezogene Banner gemacht wurden, hatte die Kreisleitung die Abteilungsleiter des Kreisbüros veranlaßt, mit ihren sämtlichen Beamten vor dem Gebäude der feierlichen Aufstehung der Fahne beizumischen, um so dem Symbol des jungen nationalen Deutschland die ihm gebührende Achtung zu erweisen. Kurz vor Aufstehen der Fahne wurde von den leitenden Beamten das Fehlen ihrer Herren festgestellt, die dann ebenfalls aus ihrem Büro geholt wurden. In Gemahnung — wie von anderer Seite behauptet wird — ist es dabei nicht gekommen. Die Kreisleiter Simon behauptet, hielt er es für Ehrenpflicht als verantwortlicher politischer Leiter im Landkreis Merseburg, die Verächtlichmachung der Hakenkreuzfahne sofort zu befehlen, daß er die gesamte Beamtenchefs aufforderte, ihre lokale Stellung gegenüber dem Staat, die sie bezeugen, durch die dem Hakenkreuzbanner schuldige Achtung zu bewahren.

Vom Landratsamt wird uns dazu noch mitgeteilt, daß die vom Kreisleiter Simon erwähnten Vorfälle sich bereits vor Bekanntwerden des Hakenkreuzfahne abspielten und inzwischen aber als erledigt betrachtet werden können, da die betreffenden Herren ihr Vorgehen bedauern.

„August Hermann Franke und das Ausland“

Geheimrat D. Dr. Hebe-Halle sprach auf dem Dommännerabend.

Superintendent A. tamm eröffnete den geistigen Dommännerabend mit einer Ansprache, der er das Bibelwort Jeremia 42. Vers 6 zu Grunde legte: „Es sei Euch aber Böses, so wollen wir gehören der Stimme des Herrn unlers Gottes.“ Die meisten Menschen können das Gute, das ihnen zutrifft, meist sich das Böse, aber Gott zu, weil sie die Selbstverantwortung vor sich abwenden wollen. Allen, das würde zur Selbstvergottung führen. Deshalb muß man erkennen, daß das Lebensglück und Weisheit in Gottes Hand liegt. Denn kein Mensch wird es wagen, von sich zu behaupten, er habe sich sein Schicksal selber. Welchen Trost nehmen wir für unsere Zeit aus der Lösung, für die Zeit, die vielleicht ein Wagnis der Zeitgeschichte bedeutet? Teuflich ist gerade in unserer Zeit die Hand Gottes zu hören. Optimismus ist deshalb nicht am Platze. Auch wir müssen an unserem Teile zur Verhöhnung der Zeit beitragen; eine Brücke muß geschlagen werden, die in dem gemeinlichen Glauben begründet liegt. Haben wir unser Besseres gegeben, so wird uns die Hilfe Gottes zuteil werden.

Geheimrat D. Dr. Hebe-Halle

ergriff nun das Wort zu seinem Vortrag „August Hermann Franke und das Ausland“. Der Vortragende führte etwa folgendes aus:

Während seiner 35 jährigen Amtsführung in Halle entfaltete A. H. Franke als Prediger und Professor, als pädagogischer Denker und Organist, als sozialer Reformator und geistiger

Bater der ersten Bismarckzeit der Welt eine erstaunlich vielseitige und einflussreiche Tätigkeit. Aber dabei fand der reifste tätige, selbstlose Mann doch noch Zeit und Kraft, auch über Deutschlands Grenzen hinaus tätig zu sein, wofür die Welt, so man kann sagen, daß der Ruf des großen hallischen Pfaffen draußen eher seitlich als an der Stätte seiner Wirkamkeit und in seinem deutschen Vaterland. Erst als er 1710 aus der Hofstadt Göttingen an die Mittelschule in Halle berufen und ihm im folgenden Jahr die Rektorwürde übertragen wurde, fand sein Sieg in der Stadt und der Hofschule. Aber noch im Mai 1719 mußte er drei Tage in Merseburg mit einem seiner erkrankten Gegner, Köcher aus Dresden, sitzen, um eine Art Anerkennung zu finden. Die wahrhaft himmlische Art seiner Frömmigkeit, die keine Intentionen und menschlichen Schranken kannte, erklärt vor allem Franke weitreichende Beziehungen zum Ausland.

Wie er französische Lehrer und Lehrerinnen in seinen Schulen beschäftigte und sprachkundige Araber und Hebräisten an seinem orientalistischen Seminar tätig waren, so strömten Schüler aus dem Ausland in Scharen zu seinen berühmten Schulen und zur Unioersität, nicht nur Siebenbürger und Grabsbüdner, sondern auch aus England, Schweden, Rußland und England. In gesamtlich aus 2 tartarische Anaben. Für die Engländer wurde dort eine reiche Gabe der Königin Anna ein englisches Haus in den Stiftungen erbaut.

Aber auch Franke selbst knüpfte beständige Beziehungen zum Ausland an und Ausländer traten durch seine Schriften angetan, vielfach mit ihm in Verbindung. Nur einmal ist er selbst im Ausland gewesen und zwar 1705 in Holland, wo er sogar im Haag und in Gaarbow in der reich erlernten Landesprache predigte. So haben verpflichtet er sich durch die reichen Gaben (Geld, Bibeln, Erbauungsschriften und Medaillanten), die er nach der Schlicht bei Pullman den in russische Kriegsgefangenschaft geratenen und in Sibirien kampfenden Kriegern zuschickte. Nach ihrer Heimkehr trugen diese den Geist des Pietismus in ihre Vaterlande zu deren innerer Erneuerung. Selbst ein schwedischer Bischof schickte seinen Sohn auf Franke's Pädagogium. Die schiedenen Leberbüdner, die durch seinen Ruf gelockt, nach Halle kamen und mit Wohlthaten von ihm überhäuft wurden, luden dann dabeim in Schule und Kirche seine Ideale zu verwirklichen und führten dort von Franke unterrichtet den Pietismus zum Siege. Und wie man in den höchsten Tälern und Bergen Grottenhöhlen des hallischen Pfaffen als „das eleganteste Instrument der Gnade Gottes“ und die bekannten Familien der Salis, Wlants und Jenafalls ihre Ehre nach Halle als zu der Pfaffenstadt einer immigen, gefühlwarmen Religiosität schickten. So zogen auch aus Basel, Neuchâtel, Bern, Schaffhausen und Genf Schüler dorthin.

Bestellte es sich bei diesen Beziehungen zunächst um Durchbringung der fremden Landesfürsten, durch den in der Liebe tätigen Glauben, so schwebten Franke bei der eitrigen Pflege von Beziehungen zu Rußland und England hohe, neue Ziele vor; indes sollte die Ausfallsporte der Mission für China, dieses das für Indien werden. Selbst Schüler Franke als erste deutsche evangelische Missionare nach Ostindien gegangen waren, wurde natürlich sein Interesse etwas von China ablenkt, aber diese Schüler wirkten weiter als Lehrer und Geistliche in Rußland und ein russischer General erbat noch 1719 an Halle das Breviet einer Weihenamt für den Jaren. In England fand eine Uebersetzung von Franke's „Büchlein“, eine Schrift, in der er die wunderbare Entdeckung seiner Schriften und Gottes unendliche Ausfülle in allen Riten geoffenbart hatte, — gräßen Anlang; ebenio gelang es schnell dort hübschere Teilnahme für die dänisch-englische Mission in Indien zu werden.

Von England schickte die Boze der Begeisterung nach Amerika hundert. Dort wirkte vor allem der feurige Führer der jungen Partionerlonie in Boston, Cotton, Porter, für Franke und den Pietismus und veränderte seinen Landbeuten begeistert von dem Jauer, das jetzt im Herzen Deutschlands aufkame. Bald wurde die Zeit kommen, wo die ganze Welt es fühlen werde.

Auch in seinen Beziehungen zum Ausland offenbart sich Franke als der heldenhaftige Mann des weltüberwindenden Glaubens und der weltbeglückenden Liebe, als der große Seelenweber und treue Menschenfreund, der kein Volk weislich auswirft, und schließlich als der vorbildliche Vorbereiter einer weltgeringen almenbüdenen Religion der die Einheit im Geist pflegt und die getrennten Kirchen zu gemeinlicher Liebesarbeit zusammenführt.

Eine überaus interessante Debatte ergab sich aufschreibende Franke auf das Wesen des Pietismus, der einerseits gegenüber einer starren Gläubigkeit das „Lob der tätigen Liebe betont, andererseits gegenüber äußerlichen Formen des Glaubens für das Verhältnis zu Gott die Anreizigkeit in Anbetracht nimmt. Orthodoxie und Pietismus ergänzen sich wie Rechtgläubigkeit und rechte Glaubigkeit. Auch wurden die Samenörter, die Franke auf dem Gebiete des Unterichtswesens, der äußeren Mission und der Pflege der Kisten gelehrt hatte, auf ihre Bereicherung und Gestaltung in der Gegenwart verlegt. Der Vortragende und der Leiter der Verammlung ergänzten sich hierin. Alles in allem ein wirklich fruchtbarer Abend, für den dem ehrwürdigen Gotte herzlich Dank gebührt.

Ausstellung der Plakate für die Tausendjahrfeier.

166 Entwürfe harren der preisrichterlichen Begutachtung.

Die Ausstellung der Plakate für die Tausendjahrfeier Merseburg in den Räumen des alten Rathauses, Burgstraße 1, weist eine außerordentlich starke Beteiligung der Einwohnerheit, der Schulen und der künstlerischen Kräfte auf. Es sind 166 Entwürfe eingegangen und ausgestellt. Darunter befinden sich sehr beachtenswerte Leistungen. Die drei wichtigsten Anforderungen Idee, künstlerische Ausführung und plakatische Wirkung werden zum Teil bestens erfüllt. Ein Teil der Zeichnungen bringt gute Ideen, läßt aber andere wesentliche Belange zurücktreten. Auch ausgezeichnete photographische Arbeiten sind vertreten. Auf den Kernpunkt der Tausendjahrfeier, nämlich das Jahr 993, hätte mehr hingewiesen werden können.

Die Vorzüge des Preisrichterkollegiums hat bereits einen Teil der Entwürfe in enger Wahl genommen. Um auch Fleiß und Leistung der Schulen anzuerkennen, deren Entwürfe mit den Arbeiten der großen Künstler natürlich so leicht nicht Schritt halten können, sollen für die besten Arbeiten Sonderpreise ausgesetzt werden.

Eine Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen, da sie dem Besucher viel Interessantes zeigt.

Ausstellung von Handarbeiten.

Die Kammerzinnerei Schadenmann veranstaltet am Mittwoch und am Donnerstag im „Kaffee“ eine interessante Ausstellung von Handarbeiten. Gegen 200 von Hand gearbeitete Modelle zeigen bei der Sammelwelt allgemeine Verwendung. Die Sachen sind aus der mottensichereren „Schadenmann-Romotta-Wolle“ hergestellt und zwar teils gerollt, teils gefächelt, zum Teil auch mit dem Schadenmann-Handwebapparat gewoben.

Die Fülle der Artikel läßt sich gar nicht aufzählen: Pulver, Pfeffer, Äpfel, Döner, Schmalz und viele andere Dinge. Die Ausstellung dauert bis Donnerstag abend 7 Uhr.

Wieder ist Jahrmarkt.

Seit voriger Woche war man auf dem Tausendjahrmarkt, der heute in der Frühjahrsmarkt in vollem Gange. Das sonntägliche Wetter wird Alt und Jung hinauslocken, denn für jeden bringt der Jahrmarkt etwas, da ja auch die Schenke hier auf ihre Rechnung kommen. Den zahlenden Kundenbeständen wird hoffentlich ein gutes Geschäft in unserer Heimstadt belohnen sein.

Zugung des Bauernvereins.

Der Bauernverein Merseburg und Umgegend hat für Mittwoch, den 15. März, 14.30 Uhr im „Kaffee“ eine Versammlung anberaumt, deren Tagesordnung u. a. folgende Punkte umfaßt: Vortrag „Der Stallmist, seine Gewinnuna, Behandlung und Anwendung“ von Landwirtschaftslehrer Koch-Merseburg. Vorlesung des Werftins „Die Gewinnuna von Mias“ und Ansprache über landwirtschaftliche Zusammenhänge.

Wagenbruch eines Pferdewagens.

Ein Aufschneider eines auswärtigen Ritterguts erlitt am Montagvormittag in den Amtshäusern einen Wagenbruch. Die Kurie mußte nach einer Reparaturverficht abgeleitet werden.

Im Silbertranz.

Das Ehepaar Kaufmann Willy Klein-denk, Weiße Mauer 10, begehrt am morgigen Mittwoch das Fest der silbernen Hochzeit. Auch ansetzen Glückwünsche!

Wettervorhersage bis Mittwoch: allmählich zunehmende Bewölkung. Verringerung der Temperaturschwankungen und Abklingen der Nachfröste.

Gardinen-Ausstellung

Wir eröffnen am 15. März am Marktplatz in den früheren Räumen der Dresdner Bank unsere diesjährige Gardinen-Schau

„Sonne im Heim durch Indanthren“

Alle Damen und Interessenten sind zur zwanglosen Besichtigung herzlich eingeladen. Wir zeigen Ihnen für Ihre Fenster, Stoffe und Macharten, welche in diesem Jahre modern sind. Eine Fülle neuer Ideen in fertige Fensterdekorationen übersetzt. — Alle Stoffe und Zutaten, auch einzeln zum Selbstanfertigen.

Die Ausstellung ist geöffnet täglich von 9 bis 12 und 14 bis 19 Uhr.

Arnold & Trotsch

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1

Aus der Heimat

4 Verletzte bei einem Autounfall.

Papfleben. Am Abend hier trafen ein Personenzug und ein Bierzug aus Norditz bei starkem Nebel zusammen. Dabei wurden vier Personen verletzt und in das Krankenhaus nach Pleißeberg gebracht. Nur der Chauffeur blieb unverletzt. Von den Eingelieterten ist eine Dame schwer verletzt. Sie hat einen Schädelbruch, eine Rückenmarksläsion und schwere Weichteilverletzungen erlitten. Die übrigen Verunglückten haben Weichteilverletzungen und Rippenbrüche.

Waffenunde bei rotem Amtsversteher

Jämsitz. Bei dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß nachstehenden und der sozialdemokratischen Partei angehörenden Amtsversteher Karl Gehn ist eine größere Anzahl Schusswaffen vorgefunden und von der Landjägerbelegschaft beschlagnahmt worden. Eine große Menge scharfer Munition wurden beschlagnahmt. In der Wohnung des Gehn wurden auch eine große Anzahl von ungebrauchten Infanteriegewehren beschlagnahmt. Wie verlautet, fanden diese ungebrauchten Infanteriegewehre noch aus Herbesleben und waren seiner Zeit bei der Ernte überfallen. Welche Teile wieder abgegeben. Mit diesem rechtswidrig zurückgekauften Staatsgut hat Gehn eine große Mitgliederzahl des Schießclubs Jämsitz angeschlossen. Gehn ist seines Amtes als Amtsversteher entlassen worden.

Generalmajor Paul Eichhoff †.

Weißenfels. In der Frühe des Volkstrauertages starb Generalmajor Paul Eichhoff im Alter von 81 Jahren. Mit ihm verliert unsere Stadt eine in allen Kreisen hochgeschätzte Persönlichkeit, die durch ihr gemeinnütziges Wirken mit an erster Stelle stand.

General Eichhoff vertrat eine Zeit lang die nationaler Zeitgeschichte. Als Vorsitzender des Kreisvorkriegerverbandes hat er an der Erhaltung und Wiederherstellung des nationalen Gedächtnisses beigetragen. Welche tiefe Genugtuung war es ihm, daß er in der nationalen Bewegung noch das Morgenrot einer neuen Zeit erleben durfte! Was er im Weltkriegsereignis, in der Kinderbewachungsaktion, im Streik zur Rettung Schiffbrüchiger, im D. D. B. im Schiffsverkehr, im Verein für Luftfahrt und Flugwesen und vor allen Dingen als Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Kreisvorkriegerverbandes Stadt und Land genützt hat, bleibt ihm unvergessen.

Brandstiftung im Volkshaus.

Apolda. In der Nacht zum Montag brach im Volkshaus in der Bernhardstraße Feuer aus. Dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es aber das Verhängnis zu verhindern. Das Feuer war in dem an das Dach angrenzenden Schuppen und in dem im Volkshaus befindlichen Zunderwarenlager ausgebrochen. Der Seitenhimmel brannte nieder, während das Feuer im Laden sofort im Keime erlosch. Weitere konnte die Untersuchung hat ergeben, daß Brandstiftung vorliegt.

Das Glück der Ute Uphon

Abenteurer-Roman von Lutz von Bollanden

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 „Du kannst mich nicht verstehen. Ich weiß, daß du dafür gerollt hast, daß ich in eine meiner künftigen entwerfende Stelle kam. Vergib nicht, du wollest es. Niemals hätte ich dich darum gebeten. Aber was hätte ich habe ich nur mir selbst zu danken, nicht dir. Ich errang es durch meine Kenntnisse.“
 „Sie laatste überhaupt. „Doch — ja, gewiss! Durch deine Kenntnisse! Du erlaubst, daß ich laß! Und wenn du noch so flug und tüchtig, niemals würdest du in so kurzer Zeit alle anderen überflügeln haben, hätte ich nicht immer dafür gerollt. Glaubst du etwa auch, daß dein Freund Meinhard durch eigene Kraft Inspektor der Einfuhrabteilung geworden ist?“ Ihre Stimme wurde weicher. „Mein Herr Wolf, wenn du noch endlich begreifen wolltest, wie wie meine Kenntnisse, warum ist Mann Harnmuths hinter dir zurückgeblieben, trotzdem er der Sohn des Präsidenten ist?“ Warum ist Tomponen entlassen worden? Weißt du das etwa auch nicht?“
 „Nichts weiß ich!“
 „Denn mich ist es dir sagen. Weil er dich einen Abenteurer genannt hat, weil er dir gemogt hat, deine Beziehungen zu mir zu künftigen. Darum müßt er gehen. Man hinterbrachte es mir! Und nun! Welch ein Sohn auf alle meine Bemühungen! Ich bringe dich noch, mit du verdammt mich an einer anderen Stelle.“
 „Sie sprang auf und lief erregt im Zimmer auf und nieder.“
 „Wolf sagte gar nichts. Er starrte wie gelähmt auf die verhängenen Figuren des Typischs.“

Hinrichtung des Mädchenmörders Schwab

Bei m. r. Montag morgen gegen 7 Uhr fand die Hinrichtung des Schloßers Walter Schwab aus Bergern, der seine Frau Grete Arnold aus Hottelstedt am 3. Juni 1932 ermordet und erschossen hat, statt. Die Hinrichtung vollzog der Scharführer Gröpler aus Magdeburg. In den Stunden der Nacht ist der Farmer D. Schanze zeitweise bei ihm gewesen und hat ihm auf keinen Wunsch das heilige Abendmahl gereicht.

Sur Mordtätige Weihenborn.

Jena. Nachdem die Vergangung der Leiche der ermordeten Frau Weihenborn bisher an der Leichefrage gescheitert war, mußte darauf Bedacht genommen werden, das Wesen der beiden Verbrecher durch andere tatsächliches Beweismaterial zu stützen. Das gelang inzwischen schon zum Teil. In der Lage haben Kriminalbeamte den Körper der Ermordeten mit sämtlichen Anhaltspunkten. Köppler hatte den Körper hier im Wasser geworfen. Jetzt gelang es auch, von dem getriebenen Gelde mehr als 4000 Mark herbeizufischen. Dazu hat bisher behauptet, bei der Ermordeten nur 1800 Mark vorgefunden zu haben, und dann sollte Köppler 650 Mark erhalten haben. Bei den nachmals aufgenommenen Verhandlungen über den Verbleib des Geldes gab Hahn zu, das genannte Geld in der Wästel verpackt zu haben, sich damit selbständig zu machen. Während der Weihenbornfotografie hatte sich Hahn in der Niederlassung aufgehalten, und dort wollte er das Geld verpacken. Einem dorthin entsandten Kriminalbeamten gelang es auch das Geld an dem von Hahn bezeichneten Orte zu finden, insgesamt 4500 Mark.

Marie Granate.

Münchenbernsdorf. In der Nähe des Eingangs zum Rittergut wurde, an der Mauer liegend, eine sehr geladene 75-Zentimeter-Granate aufgefunden. Die Polizei

113 Vollstoten der Provinz Sachsen.

Aus dem Regierungsbezirk Merseburg sind folgende Abgeordnete in den neuen Provinzialparlament ein:

- Kampfbund Schwarz-Weiß-Blau:** 1. Dr. Dr. Richard Albrecht, Oberbürgermeister, Halle; 2. Hans Gräbe, Landwirt, Dörflich (Salztrick); 3. Otto Zwing, Dr. Zahnärzt, Meißner, Zeitz; 4. Heinrich Bartels-Walbe, Landwirt, Walbe; 5. Helene Ansbach geb. Siefert, Hausfrau, Freyburg (Mitteln); 6. Oswald Gerth, Rechtsanwalt u. Notar, Sangerhausen.
- Nationalsozialisten:** 1. Rudolf Jordan, Grafiker, Halle; 2. Axel Creml, Lehrer, Gemeindeverwalter, Bernsdorf; 3. Hans Wolter, Stadtdirektor, Kaufmann, Halle; 4. Udo Kögel, Gutbesitzer, Gemeindevorsteher, Stendeburg; 5. Dr. Gerhard Hamann, Arzt, Halle; 6. Wilhelm Bergmann, Landwirt, Stendeburg; 7. Otto Schreiber, Elektrotechniker, Großröhrer; 8. Richard Weder, Kaufmann, Oberdröbzig; 9. Alfred Bape, Bürgermeister, Dierfeld; 10. Willi Ritterbusch, Angehelfer, Wittenberg; 11. Dr. Hans Dieckler, Referendar, Halle; 12. Dr. Gennagel, Arzt, Schandau; 13. Heinz Ute, Kaufmann, Zeitz; 14. Adolf v. Alvensleben, Landwirt, Schöchwitz; 15. Carl-Willis Dehmann, Zeitz.

Anschlag auf eine Eisenbahnbrücke

Sokolari (Schweiz). Die Bahnpolizei kontrolliert täglich alle wichtigen Anlagen der Reichsbahn, um sie vor Angriffen zu schützen. Am Freitag wurde die zweigleisige Eisenbahnbrücke zwischen Luda und Holzlar in Ordnung gefunden. Sonnabend vormittag dagegen entdeckte man, daß hier ein Anschlag verübt war. An beiden Enden der Brücke waren Steine herausgemauert und Kanäle gelegt, die sicherlich mit Sprengstoff gefüllt werden sollten. Die Stellen sind jetzt mit Beton gefüllt, daß die Pfeiler nicht ganz richtig sind, daß also in der Nacht zum Sonnabend die Vorbereitungen getroffen sind. Die Brücke führt über das Gefälle. Die wichtige zweigleisige Eisenbahnlinie Dresden-Berlin wäre damit auf längere Zeit ausgesetzt worden.

Der rote Held im Kleidergeschäft.

Jena. Die Polizei nahm den Führer der Jenaer Antifa-Ortsgruppe, Walter Wrag, fest, der sich seit voriger Woche vergraben hielt. Er hatte sich in seiner Wohnung den Kleiderkasten seines Vorgesetzten zum Versteck anfertigen lassen.

Schüsse gegen einen SA-Mann.

Sachsen. Während im Stadtbüro von Schöneberg der Sonntag sehr ruhig verlief, kam es in Jettelbach zu einem blutigen Zwischenfall. Nach vorliegenden Meldungen hat der sozialdemokratische Stadtrat Kreffe den Sturmführer Gustav Lehmann durch einen Schuss in den Rücken verletzt. Lehmann wurde mit einem Kopfschuss vor. Nach der Handlung zu urteilen, handelt es sich um einen Mordanschlag. Man nimmt an, daß Kreffe sich selbst entsetzt hat.

Sozialdemokraten:

1. Richard Dietrich, Arbeitersekretär, Zeitz; 2. Konrad Schaumburg, Direktor, Halle; 3. Paul Kampf, Bergmeister, Merseburg; 4. Martin Klein, Bergmeister, Halle; 5. Emil Rebbin, Gewerkschafts-Angeh., Zeitz; 6. Hans Schöf, Hausfrau, Halle; 7. Paul Schaefer, Direktor, Dörflich; 8. Hermann Michaelis, Gewerkschafts-Angeh., Gilenburg.
- Kommunisten:** 1. Bernhard Koenen, Metallarbeiter, Merseburg; 2. Erich Schulte, Angehelfer, Halle; 3. Alara Schmidt, Arbeiterin, Zeitz; 4. Max Treutlich, Chemiker, Zeitz; 5. Otto Gierlich, Bergarbeiter, Wittenberg; 6. Rosa Hoffmann, Hausfrau, Merseburg; 7. Dr. Arthur Samtler, Zeitz.

„sage jetzt, warum bist du überhaupt gekommen. Warum hast du dich wieder in mein Leben gedrängt? Ich betrauernde dich als einen Toten und hatte Ruhe gefunden. Warum kamst du, um meine Ruhe zu stören, wenn du mich nicht mehr liebtest?“
 „Er schwebte einen Augenblick. Das, was sie sagte, traf ihn schwer. Hatte sie recht? Warum war er zu ihr gegangen? Liebe war es nicht gewesen, die ihn getrieben.“
 „Du bist nicht mehr liebtest?“
 „Ich bin nicht undankbar! Ich erkenne alles an, was du für mich getan, aber du lästest es in meinen, nicht in meinem Inneren. Und ich habe noch einmal, was nicht mir alles, wenn ich — — —“
 „Sie unterbrach ihn heilig. „Erstich nicht zu Ende, ich weiß, was du sagen willst. Aber ich will nicht weniger offen sein. Rief hörte du, wie erde ich es gegeben, daß du Herr überland heiratet. Du bist mein!“
 „Du scheinst ganz und gar zu vergessen, daß du verheiratet bist.“
 „Sie lachte kurz. „Nein, ich vergesse es nicht. Ich werde es nicht im Mann vergessen. Hörst du, alles? Er ist gut, er will mein Bestes, und er weiß, daß ich ihn nicht liebe. Ich nehme ihm nichts, wenn ich dich liebe. Alles könnte so weitergehen, wie bisher.“
 „Aber Ute, mein Gott, du glaubst doch nicht, daß ich für mein ganzes Leben damit zufrieden bin. Was hast du von mir? Ich hab dich kaum in Zehen. Es ist ja nur Eigenliebe, wenn du sagst, du willst mich nicht verlieren. Du hast mich ja gar nicht mehr geliebt.“
 „Ich war zufrieden so.“
 „Ich aber nicht. Damals habe ich mich entgegnet, der Stimme meines Innern — wenn du mich lassen, hieraus gehen, ich hätte es nicht tun sollen. Ich war ein Narr, ich war immer noch in deinem Mann. Jetzt bin ich nicht mehr.“
 „Du bist granat, Wolf.“

Rechtsanwalt, Raumburg; 8. Kurt Kühn, Redakteur, Halle; 9. Wilhelm Hoffmann, Tischler, Ammenberg; 10. Heinrich Schöf, Arbeiter, Pleißeberg.

Die aus dem Regierungsbezirk Magdeburg gewählten Kandidaten sind:

- Schwarz-Weiß-Blau:** 1. Albert Silberbrandt, Landwirt, Amisgrüben, Neudersleben; 2. Karl Bohnke, Landwirt, Zeitz; 3. Otto Dreyse sen., Landwirt, Emselbitten (Ebersleben); 4. Karl Kraus, Landwirt, Günteweg (Magd.); 5. Richard Eckhardt, Metzger, Neudersleben; 6. Otto Meyer jun., Bauernhofbesitzer, Dörflich (J. r. II).
- Nationalsozialisten:** 1. Heinrich Dörflich, a. Ratten (Landwirt, Zeitz); 2. Hermann (Landwirt, Zeitz); 3. Ernst Hoage, Landwirt, Weidenberg (St. Dörflich); 4. Otto Mann, Reichsbahn-Zentr., Magdeburg-Eisenmühl; 5. Johannes Kölling, Landwirt, A. R. Dörflich; 6. Bruno Reimke, Rittergut, Zeitz; 7. Dr. med. Ernst, Arzt, Zeitz; 8. Hans Reber, Lehrer a. D., Zeitz (Frothing Zeitz); 9. Fritz Dreyse, Dr. phil., Landwirt, Magdeburg; 10. Otto Dörflich, Landwirt, Zeitz; 11. Fritz (St. Dörflich); 12. Walter Reber, Landwirt, Zeitz; 13. Otto Dörflich, Landwirt, Zeitz; 14. Franz Kölling, Zeitz; 15. Johannes Reimke, Zeitz; 16. Hans Reber, Landwirt, Zeitz; 17. Richard Dörflich, Landwirt, Zeitz; 18. Dr. med. Ernst, Arzt, Zeitz; 19. Fritz (St. Dörflich); 20. Fritz (St. Dörflich); 21. Fritz (St. Dörflich); 22. Fritz (St. Dörflich); 23. Fritz (St. Dörflich); 24. Fritz (St. Dörflich); 25. Fritz (St. Dörflich); 26. Fritz (St. Dörflich); 27. Fritz (St. Dörflich); 28. Fritz (St. Dörflich); 29. Fritz (St. Dörflich); 30. Fritz (St. Dörflich); 31. Fritz (St. Dörflich); 32. Fritz (St. Dörflich); 33. Fritz (St. Dörflich); 34. Fritz (St. Dörflich); 35. Fritz (St. Dörflich); 36. Fritz (St. Dörflich); 37. Fritz (St. Dörflich); 38. Fritz (St. Dörflich); 39. Fritz (St. Dörflich); 40. Fritz (St. Dörflich); 41. Fritz (St. Dörflich); 42. Fritz (St. Dörflich); 43. Fritz (St. Dörflich); 44. Fritz (St. Dörflich); 45. Fritz (St. Dörflich); 46. Fritz (St. Dörflich); 47. Fritz (St. Dörflich); 48. Fritz (St. Dörflich); 49. Fritz (St. Dörflich); 50. Fritz (St. Dörflich); 51. Fritz (St. Dörflich); 52. Fritz (St. Dörflich); 53. Fritz (St. Dörflich); 54. Fritz (St. Dörflich); 55. Fritz (St. Dörflich); 56. Fritz (St. Dörflich); 57. Fritz (St. Dörflich); 58. Fritz (St. Dörflich); 59. Fritz (St. Dörflich); 60. Fritz (St. Dörflich); 61. Fritz (St. Dörflich); 62. Fritz (St. Dörflich); 63. Fritz (St. Dörflich); 64. Fritz (St. Dörflich); 65. Fritz (St. Dörflich); 66. Fritz (St. Dörflich); 67. Fritz (St. Dörflich); 68. Fritz (St. Dörflich); 69. Fritz (St. Dörflich); 70. Fritz (St. Dörflich); 71. Fritz (St. Dörflich); 72. Fritz (St. Dörflich); 73. Fritz (St. Dörflich); 74. Fritz (St. Dörflich); 75. Fritz (St. Dörflich); 76. Fritz (St. Dörflich); 77. Fritz (St. Dörflich); 78. Fritz (St. Dörflich); 79. Fritz (St. Dörflich); 80. Fritz (St. Dörflich); 81. Fritz (St. Dörflich); 82. Fritz (St. Dörflich); 83. Fritz (St. Dörflich); 84. Fritz (St. Dörflich); 85. Fritz (St. Dörflich); 86. Fritz (St. Dörflich); 87. Fritz (St. Dörflich); 88. Fritz (St. Dörflich); 89. Fritz (St. Dörflich); 90. Fritz (St. Dörflich); 91. Fritz (St. Dörflich); 92. Fritz (St. Dörflich); 93. Fritz (St. Dörflich); 94. Fritz (St. Dörflich); 95. Fritz (St. Dörflich); 96. Fritz (St. Dörflich); 97. Fritz (St. Dörflich); 98. Fritz (St. Dörflich); 99. Fritz (St. Dörflich); 100. Fritz (St. Dörflich); 101. Fritz (St. Dörflich); 102. Fritz (St. Dörflich); 103. Fritz (St. Dörflich); 104. Fritz (St. Dörflich); 105. Fritz (St. Dörflich); 106. Fritz (St. Dörflich); 107. Fritz (St. Dörflich); 108. Fritz (St. Dörflich); 109. Fritz (St. Dörflich); 110. Fritz (St. Dörflich); 111. Fritz (St. Dörflich); 112. Fritz (St. Dörflich); 113. Fritz (St. Dörflich).

Der Regierungsbezirk Erfurt entsendet folgende Vertreter:

- Kampfbund Schwarz-Weiß-Blau:** 1. Ernst Emil Weinhold, Oberlandweiser, Erfurt; 2. Otto Weinhold, Kaufmann, Hoesheim.
- Nationalsozialisten:** 1. Albert Stöck, Angehelfer, Erfurt; 2. Albin Starobrod, Landwirt, Dörflich; 3. Ernst Hill, Reichsbahn-Mitarbeiter, Zeitz; 4. Richard Albrecht, Generalmajor a. D., Erfurt; 5. Erich Kraus, Stellmachermelker, Ammenberg; 6. Heinrich Radtke, Malermeister, Dörflich; 7. Konrad Limes, Landesbauart a. D., Dörflich; 8. Gustav Wildert, Geschäftsführer, Zeitz; 9. Bruno Hoffmann, Stadtdirektor, Erfurt.
- Kommunisten:** 1. Hermann Jahn, Arbeiter, Erfurt; 2. Friedrich Köpfer, Schneider, Erfurt.

„Nicht granatener als du. Es hat doch keinen Zweck, die ganze Geschichte hinzuziehen. Wir müssen damit zu Ende kommen. Glaube mir, es ist mir furchtbar, daß unsere Beziehungen so häßlich enden müssen. Die Schuld ist nicht auf meiner Seite.“
 „Sie griff zitternd nach seiner Hand. „Sei beruhigt, du lästest mich, wenn du Gerie heiratet.“
 „Es fühlte sich nicht so leicht, Ute. Wir beide haben es erfahren. Du wirst dich beruhigen, du müßt dich beruhigen, denn mein Entschluß ist unabänderlich. Ich liebe Gerie und werde sie heiraten.“
 „Sie schloß die Augen, aber nicht wie ein schlammendes Wesen, in die eine in ihrem Stolz vermurdete Furcht, die die Demütigung nicht ertragen kann.“
 „Im Nebenzimmer hörte man ein Geräusch, als wenn ein Einsturz auf Seite geschoben würde.“
 „„Um Gottes willen beruhige dich, Ute, man kommt“, flüsterte Wolf rasch.“
 „Hastig betrat sie ihn Marzfall die Augen.“
 „Wer sollte kommen? Mein Mann ist nicht im Hause. Auch Gerie hat ihren freien Tag.“ Sie sah ihn böse an. „Es werde dir wohl sehr willkommen, wenn wir geküßt würden?“
 „Wolf trat ans Fenster und sah in den Garten.“
 „Ich wäre in der Tat zufrieden, wenn diese Unterredung beendet wäre“, sagte er nach einigen Augenblicken ruhig. „Ich möchte nicht, was noch so lang liegen. Du bist in deiner letzten Verfassung oder Überzeugung unzugänglich, sonst würdest du einsehen, daß es in ein bettern, wenn ich dir a'ant. Ich erlaube dir, Freund, nicht mehr zu kommen, und die Seragenheit wäre endlich abgeschlossen.“
 „Sie 'oll aber nicht 'nspöcht sein. Wer du? Sie 'oll nicht.“

Turnen Sportspiel

Sporthachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Dienstag, den 14. März 1933

1885 und 1886 Sieger in den Ver-einswettkämpfen.

Katastrophen Niederlage der Turn. Bgg. Köffen und Dürrenberg siegreich.

Bei dem am Sonntag herrschenden Frühlingemeter kam förmliche angelegten Treffen vom Ausruhen. Auch die Turnhandballer gedenken ihrer gesunkenen Turnblätter.

Anschließend des Volkstrauertages weichen auf den Klagen die Zahlen auf das Maß mit jedem Spiel wurde zum neuen Gedanken der Gefallenen eine Minute unterbrochen.

Auf dem Platz der Turn. Bgg. gab es eine Sensation. 1885 behandigt sich wieder einmal in das Stadium und schlug die Besiegten zwei- und dreifach 12:2. Der 1886. reorganisierter sich ge-

gen Kö-Benna mit 5:3 (2:2). Köffen hatte mit 1885-Punkte mehr Arbeit als man dachte, mit 4:1 (2:1) blieb Köffen Sieger. Auch Dürrenberg hatte alle Hände voll zu tun, um die Landshäuser mit 9:7 (6:4) abzufertigen. Das Gesellschaftsspiel Neumark gegen Weidenberg erzielte unentschieden 7:7. Im Halle 10:10 (6:2). Den 1885. wider Erwartung hoch mit 8:3 (4:2). Demis schaffte es gerade noch gegen Hall. Ruderlauf mit 7:5 (4:2). Großkampfbogen gegen Bornitz 4:8 (1:4). Im Weisener reichte sich 2:3. 1881 und Vater Jahr 1931 6:8 (2:3) und Germania verlor gegen Gerbtha 8:10 (4:3).

1885 in Hochform! Turn. Bgg. mit 12 : 2 geschlagen.

Wie erwartet kam es am Sonntag auf dem Platz der Turn. Bgg. zu einem interessanten Freundschaftsspiel. Das die zahlreichen Zuschauer freis im Mann hielt. Von der ersten bis zur letzten Minute wurde gespielt. Das Ergebnis ist dem Spielverlauf nach vielleicht etwas zu hoch ausgefallen, ohne jedoch dadurch die einfach glänzenden Leistungen der 1885er zu schmälern. Was die fünf 8er-Zähler am Sonntag zeigten, war eine Klasse für sich. Weisener war eine Maschine tief die Kombination und sie fehlte der fröhliche Torhüter. Ein anderer Spieler, der den Ausgang des Spieles wohl beeinflusst, war Richter. Er hatte fast einen feineren Tag. Wegen die beiden Tore des überaus angenehm überraschenden Niet war er maßlos. Ständig im Gegen-treffer lieferte wohl eines seiner schönsten Spiele. Er konnte die Schlußviertelstunden ausgenommen, nie überlegen. Die Turn-fische leistete ihren großen Beizern hielten überhand und war im Feldspiel fast den Stern überbüht. Im Sturm machte sich das Fehlen von Jerich stark bemerkbar. Niet und Dagis fanden nie den richtigen Kontakt. Erst eine Umstellung zwischen Niet und Richter brachte mehr Spiel in den Sturm. Schiri Guberlet (Halle) brachte bei dem fairen Spiel nicht viel einzuwirken. — Eine Ueberordnung gab es im Spiel der Reserve. Hier verlor die Turn. Bgg. mit 13:2. — Wediglich die Jgd. der Turn. Bgg. siegte mit 6:3 über die 1885er.

dem Resultat trennte der auf nächstgehender Höhe amtierende Grabmann beide Mannschaften. — Im Spiel der 2. Mannschaften gelang den Kothosen mit 3:2 (1:1) die Weisener. — Die 2. Bg. der 1885. hatte es diesmal nicht leicht, um die Weisener mit 4:3 (2:2) zu besiegen.

Köffen gegen 1885. 4:1 (2:0)

Nicht knapp siegte Köffen in diesem Spiel. Während Köffen mit mehrfachen Erfolgen antrat, fehlten die Hallenser ihre stärksten Kräfte ins Feld und zeigten mit dieser, ein sehr gefälliges Spiel, so daß Köffen vorerst zu tun hatte, um die schnellen Angriffe abzuwehren. Die Umstellung im Köffener Sturm machte sich fast bemerkbar, denn nur immer fanden sich die Spieler zusammen. Auf der anderen Seite aber verblüffte die Halle fieber. Niet beginnt das Spiel schon in der 5. Min. gegen Köffen in Führung. Auch Halle ist nicht müßig und greift unentwegt an, kann sich aber nicht durchsetzen. Köffen hingegen betrug bis zur Pause ein weiteres Tor anzubringen. In der 2. H. kommt Halle auf 2:1 an und veranlaßt einen Strafstoß zum ersten Tor. Nun aber kommt Köffen wieder in Fahrt, doch gehen die meisten Würfe fehl. Halle spielt sehr eifrig und in diesem Erfolge gesammelten Angriffe Köffens. Bis zum Schluß erhöht Köffen auf 4:1 und kann damit als fester Sieger das Feld verlassen. Hempt (1885) leitete gut. — Im Spiel der Reserve be- siegte Köffen wieder die gute Wund und schlug die Hallenser trotz eigenen Fehlers 13:3.

1885 — Kö-Benna 5:3!

Bei dem Vereinswettkampf zwischen 1885 und Kö-Benna war wohl das Spiel der beiden 1. Mannschaften das interessanteste. Der 1885. hatte außer Erfolg, der wohl vorzüglich nicht voll zu ergeben ist, keine 1. Mannschaft zur Stelle, die zur gewohnten Form auflief. Nur der Sturm ließ diesmal etwas ungenau, was aber auf die ziemlich harte Spielweise der Hintermannschaft der Weisener zurückzuführen ist. Kö-Benna hatte außer Brämlich gleichfalls die volle Kraft zur Stelle, die den Kothosen fortwährend weit überlegen war. — Gleich nach Anruf legten sich die Kothosen in des Gegners Hälfte fest, und schon in der 5. Min. eröffnet Gyroth mit Schodwurf die Toreigenen, dem 2. Tor gelang. Der 1885. erzieht. Die zweite Viertelstunde gehört den Gästen. Michaland verlor auf 2:1 und der 1885. stellt den Gleichstand 2:2 her. Kurz vor der Pause kann Gyroth eine Vorlage von Weisener zum 3. Tor verwandeln. Im Beginn der 2. Hälfte übernimmt der 1885. wieder das Kommando. Treder und Weisener erhöhen auf 5:2 und endlich schließt auch der immer auf abgedrückt Jakob sein Tor (5:3). Mit die-

Tischf. Dürrenberg—1885—Landshäuser 9:7

Die Dürrenberger kamen gegen die eifrigsten Landshäuser nur zu einem knappen Ergebnis. Im Anfang stand der Kampf allerdings ganz im Zeichen der Dürrenberger. Die zweiten ein rationelles Zusammenspiel und trüben ihre Aktionen mit glänzenden Würdungen, wodurch sie sich einen kaum aufzuhaltenden Vorzug von 6:3 sicherten. Die Landshäuser behielten jedoch ihren ungesüßten Drang bis zu den Schlussminuten, verfürzten das Resultat zunächst auf 6:3 und 6:4 und kamen durch ihren unerschütterlichen Eifer nach und nach mehreren Torerfolg. Die Landshäuser 7:3 behielten. Nach vielen vergeblichen Anstrengungen erzielte die Dürrg. gegen Ende ihres 8. und 9. Erfolgs. Ein Strafstoß für die Gäste stellte das Endergebnis her. — Die Mel. Dürrgs kam fast langsam wieder einmal zu einem Siege, und zwar gewann sie gegen Landshäuser 8:1 verlor 4:4. Das Treffen der Jugendmannschaften beider Vereine entschied die Landshäuser mit 12:7 für sich.

Neumark—96 2:2

Wegen Platzmangels mußten wir einen Teil unserer geehrten Besucher für unsere heutige Ausgabe zurücklassen, was wir unsere herzlich interessierten Leser zu entschuldigen bitten.

Mit den Leistungen der Spielbgl. in der Jubiläumsspiel in Remdort zurückgegangen, so daß auch dieses Freundschaftsspiel nicht gerade überflüssig war. Somit hatte man während des Spieles das Gefühl, daß sich beide Gegner darüber einig waren, daß man diesmal nichts zu verlieren hatte. Man spielte die Zeit vernünftig, ohne sich groß anzugeben. Wenigstens schien man auf beiden Seiten eine gewisse Ehrer zu dem Torfuß zu haben. Ungenauer wurde bei Neumark geschossen, sonst hätte man die Weisener mit einer ganz netten „Abgabe“ nach Hause schicken müssen. Hebrigens hatten die Weisener ihre Mannschaft von Grund auf umgestellt und überwegend junge Leute zur Verfügung. Ein abschließendes Urteil über die Zweckmäßigkeit der „Berichtigungsturn“ wird erst am Tage sein, wenn man die 1. H. des Spieles gesehen hat. Sie legte auf Schiedsrichter großen Wert und gab sich fast mit diesem Neumark wenig an. — Neumark

(1:1) Trotz aller Ueberlegenheit nur unentschieden!

gestaltete den Kampf von Beginn an überlegen, ohne die halbsie Dürrenberger überwinden zu können. Die von 96 geschaffene Führung holte Gabbert nach einer Reinsbergerfalle bald auf. Auch in der 2. Hälfte gingen viele Torgelegenheiten ungenutzt vorüber, bis Gabbert das längst verdiente zweite Tor gelang. Mit viel Mühschafften die Hallenser auch jetzt wieder den Gleichstand.

Nur Gesellschaftsspiele in der 1b-Klasse.

Daß Kappa von Letzin überraschend mit 4:1 geschlagen wurde, haben wir bereits gestern berichtet. Das einzige Verbandsspiel Weisener—Halle, das wegen der fehlenden hinderung der Polizei aus. Von den sonstigen Treffen verriet die glatte Niederlage der Dürrenberger gegen Köffen den zwischen beiden Mannschaften herrschenden Klassenunterschied. Sporting Mücheln und Halle 1910 trennten sich unentschieden. Braunsdorf besiegte beim 1885. Kößbach und gewann 19:10.

In der hall. Gruppe gab es im Spiel Sportbrüder—Weile und im Treffen Gießhölzer—Eintracht mehr Sieger noch Beisitzer, da beide Male ein 2:2 zustande kam. Bassenhof genannt über Reidsbahn-Zusatz 3:1.

Köffen—Dürrenberg 6:1.

Die Dürrenberger verstanden durch ihren großen Eifer das Spiel während der ersten Hälfte offen zu halten. Zunächst kam ihnen hierüber noch Köffen mit vier Eckballen antrat. Nach Seitenwechsel feste sich dann Köffen mehr und mehr durch, ohne hierbei alle gebotenen Schußgelegenheiten auszunutzen. Das Exzentor Dürrenbergs fiel als erster Treffer.

Kößbach — Braunsdorf 2:3.

Auf technischem Gebiet reichte Kößbach an Braunsdorf auch nicht im entferntesten heran, dafür war der 1885. durch seinen Eifer tief gefährlich. Das 3:1 in der ersten Spielhälfte entsprach dem beiderseitigen Lei-

tungen. Nach Wiederanstöß gab es dann Kößbach vorbehalten auf 3:2 zu verfügen.

El. Mücheln — Esnünde 2:1.

Wenn in diesem Spiel zu geschloffen worden wäre, wie man beiderseits kombinieren, hätte man vollkommen zureichende sein können. Zum Torenahmen fertigte es aber. Die Begegnung verlief sehr flott, um erst in den Schlussminuten nachzulassen. Der Exzentrefler Esnündes resultiert aus einem Eckstoß. Mücheln's Torhüter waren John und Stolze.

Sporting Mücheln — Halle 1910 3:3.

Die Gäste mußten sich glücklicherweise, mit einem Remis davonkommen. In sein Mücheln legte in einem bezaubernden Tempo los, das man allgemein mit seinem hohen Siege rechnete. Bald lagen die Hallenser auch mit 3:0 im Rückstand. Trotzdem die Eckstöße auch nach der Pause das fest kaum aus der Hand gaben, holte 1910 infolge zu weiten Wurfens der Mücheln'ser Verteidigung Tor um Tor auf.

Pokal- und Verbandsspiele. Wader muß zum zweiten Male nach Sonneberg.

Am kommenden Sonntag werden die Spiele um den mittelhessischen Verbandspokal fortgesetzt. In Halle tritt auf dem Sportplatz

1885, 98-1. 1885. Jena

zum Austrag. Die Jener Mannschaft hat bisher durch vorzügliche Resultate ihre Spielstärke erwiesen, so daß die Weisener vor einer schweren Aufgabe stehen. Heute wird nicht festgesetzt, wann die Konkurrenz ausscheidet, eine weitere Verfügung getragen müssen. Hoffentlich ziehen sich die über übermüht aus der Warte.

Wader muß zum zweiten Male nach Sonneberg fahren, wo das Turnier nach 25 Minuten abgebrochen werden

Wader muß zum zweiten Male nach Sonneberg fahren, wo das Turnier nach 25 Minuten abgebrochen werden. Der Gewinner Wader gegen die Weisenermannschaft des hiesigen wegen der Unverfügbarkeit nach 25 Minuten Spielzeit abgebrochen. Wader, Profisportler des hiesigen Sonneberg (Sonneberg) ist nach eingehender Prüfung durch den Verbandsvorstand in Gemeinschaft mit dem Verbandsvorstand abgelehnt worden. Begründet waren für dieses verweigert abgelehntes Spiel Unfähigkeit behalten müssen, und eine Verordnung der Einmüte mit einem anderen Spiel fallend. Wader muß zum zweiten Male nach Sonneberg fahren, wo das Turnier nach 25 Minuten abgebrochen werden. Das Turnier wird zur Verfügung sein.

In Chemnitz wird sich in dem Spiel

1885, Chemnitz—1885. Neumark

gegen Braunsdorf nach das Schicksal eines weiteren Zonenturniers entscheiden. Wenn der äußerst leistungsstarke 1885, dürfen die Weisener so gut wie keine Chance haben. Wohl weisen legiere im Feld-

Geräteturnen Heute abend 1885.—Köffen!

Der Geräte-Wettkampf zwischen 1885 und Köffen findet heute abend, 8 Uhr, in Merseburg, in der Braunsburgerhalle statt. Da der Gaunmischer Köffen voranschritt mit härtester Mannschaft erkrankt, dürfte es zu ein m interessanten Treff n kommen, das die Köffener als Sieger beenden werden.

Köffen Jgd. gewinnt gegen 1885. Jgd. mit 4:2:37 Punkten.

Auch Köffens Jgd. konnte sich im Geräte-kampf gegen die Merseburger sicher durchsetzen. Obwohl die Merseburger einige gute Stücke in der Mannschaft hatten, fielen die anderen doch weit zurück und brachten ihre Mannschaft fast ins Hintertreffen. Köffen hingegen stellte eine ausgezeichnete Mannschaft die sich gut hielt. Um Pferd erzielte Köffen 118 Pkt., 1885. 104 Pkt.; am Barren erzielte Köffen 145 und 1885. 132; am Reck Köffen 121 und 1885. 114 Pkt. Die Preisabgabe wurde insgesamt ausgetragen und brachte Köffen 28 und 1885. 21 Pkt. Bei der Einzeltourner war Müller (Köffen) mit 88 und 2. Wötcher (1885.) mit 86 Pkt.

Feder- und Leichtgewichtsturnier in Merseburg.

Am kommenden Sonntag wartet die Hingebildung der 1885er mit einer Großveranstaltung auf. Anlässlich ihres 1. Stiftungsfestes führen die 1885er ein 1885er und Leichtgewichtsturnier durch. Die besten Ringer aus Gera, Jena, Apolda, Weiseneis, Halle, Bitterfeld, Köffen und Merseburg werden sich auf diesem Tage in Merseburg ein Treffen ein geben. Wir kommen zu gegebener Zeit auf diese Veranstaltung zurück.

Bereinsnachrichten.

1885. 1861. Heute abend 10 Uhr, Braunsburgerhalle, Gerätewettkampf 1885. gegen Köffen. Spielabteilung: Hebungswettkämpfe, Feder- und Leichtgewichtsturnier und Sonntag auf dem Turmplatz (Stadtplatz) statt.

61 Jahre 1885.

Am Sonnabend hatte der 1885. seine Mitglieder in sein Turnfest geladen, um in schlichter einfacher Weise sein 61. Stiftungsfest zu feiern. Die Feier wurde durch einige Mühsalthe der Gastspiele eingeleitet. Das erste Bild zeigte eine Gruppe Turner und Turnerinnen mit der Vereinsfahne, wo eine Turnerin einen Vorstoß deklarieren. Darauf übernahm der 1. Vorsitzende Hugo Wenker das Wort und erklärte, daß die Vereinstellung gejungeren gefestigt hätte, in diesem Jahr das 61. Stiftungsfest, wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage nur im Kreise seiner Mitglieder zu feiern. Außerdem wies er noch auf das am 23. April im Bühnenhaus stattfindende Kinder-Bühnenkonzert hin. Nach dem Lied: „Ein Auf in entgegen“ zogen zwei Turnerinnen Rechenstäbchen und eine weitere Gruppe rhythmische Preisabgaben. Zur Abschlussfeier folgte eine Demonstration: „Der Weiseneisler“. Darauf wurden von einem Turner die Statuten der Freilebungen zum Deutschen Turnfest vorgelesen. Mit dem kurzen Schlußwort: „So alles tum“, fand die Feier ihr Ende.

Vom Turf

Voransagen für Le Tremblay, 15. März.

1. Hengsten: — Rabio Torino; 2. Umallo — Taurus; 3. Gromme Gardsche; 4. Namai; 5. Bonnet de Watt; 6. Victorin; 7. Jus de Raffin; 8. Duflice; — Malet Parade; 7. Loui en Bois; 8. Laurent de Bire.

Nennen zu Saint-Germer.

1. Nennen: 1. Neine de Rio (H. Zaffa), 2. Lambon Major (L. de Brabant), 3. Menabell (H. Brabant), 4. Zouff (H. de Brabant), 5. Gine Berte (H. de Brabant), 6. La Louvère (H. Brabant), 7. Gbota (H. de Brabant), 8. Tot 60, 11, 15, 18, 5. Nennen: 1. Haleb (H. de Brabant), 2. Zouf Diamond (H. Brabant), 3. Sabingotte (H. de Brabant), 4. Tot 79, 11, 15, 18, 4. Nennen: 1. Gbota (H. Brabant), 2. Gbota (H. Brabant), 3. Gbota (H. Brabant), 4. Gbota (H. Brabant), 5. Gbota (H. Brabant), 6. Gbota (H. Brabant), 7. Gbota (H. Brabant), 8. Gbota (H. Brabant), 9. Gbota (H. Brabant), 10. Gbota (H. Brabant), 11. Gbota (H. Brabant), 12. Gbota (H. Brabant), 13. Gbota (H. Brabant), 14. Gbota (H. Brabant), 15. Gbota (H. Brabant), 16. Gbota (H. Brabant), 17. Gbota (H. Brabant), 18. Gbota (H. Brabant), 19. Gbota (H. Brabant), 20. Gbota (H. Brabant), 21. Gbota (H. Brabant), 22. Gbota (H. Brabant), 23. Gbota (H. Brabant), 24. Gbota (H. Brabant), 25. Gbota (H. Brabant), 26. Gbota (H. Brabant), 27. Gbota (H. Brabant), 28. Gbota (H. Brabant), 29. Gbota (H. Brabant), 30. Gbota (H. Brabant), 31. Gbota (H. Brabant), 32. Gbota (H. Brabant), 33. Gbota (H. Brabant), 34. Gbota (H. Brabant), 35. Gbota (H. Brabant), 36. Gbota (H. Brabant), 37. Gbota (H. Brabant), 38. Gbota (H. Brabant), 39. Gbota (H. Brabant), 40. Gbota (H. Brabant), 41. Gbota (H. Brabant), 42. Gbota (H. Brabant), 43. Gbota (H. Brabant), 44. Gbota (H. Brabant), 45. Gbota (H. Brabant), 46. Gbota (H. Brabant), 47. Gbota (H. Brabant), 48. Gbota (H. Brabant), 49. Gbota (H. Brabant), 50. Gbota (H. Brabant), 51. Gbota (H. Brabant), 52. Gbota (H. Brabant), 53. Gbota (H. Brabant), 54. Gbota (H. Brabant), 55. Gbota (H. Brabant), 56. Gbota (H. Brabant), 57. Gbota (H. Brabant), 58. Gbota (H. Brabant), 59. Gbota (H. Brabant), 60. Gbota (H. Brabant), 61. Gbota (H. Brabant), 62. Gbota (H. Brabant), 63. Gbota (H. Brabant), 64. Gbota (H. Brabant), 65. Gbota (H. Brabant), 66. Gbota (H. Brabant), 67. Gbota (H. Brabant), 68. Gbota (H. Brabant), 69. Gbota (H. Brabant), 70. Gbota (H. Brabant), 71. Gbota (H. Brabant), 72. Gbota (H. Brabant), 73. Gbota (H. Brabant), 74. Gbota (H. Brabant), 75. Gbota (H. Brabant), 76. Gbota (H. Brabant), 77. Gbota (H. Brabant), 78. Gbota (H. Brabant), 79. Gbota (H. Brabant), 80. Gbota (H. Brabant), 81. Gbota (H. Brabant), 82. Gbota (H. Brabant), 83. Gbota (H. Brabant), 84. Gbota (H. Brabant), 85. Gbota (H. Brabant), 86. Gbota (H. Brabant), 87. Gbota (H. Brabant), 88. Gbota (H. Brabant), 89. Gbota (H. Brabant), 90. Gbota (H. Brabant), 91. Gbota (H. Brabant), 92. Gbota (H. Brabant), 93. Gbota (H. Brabant), 94. Gbota (H. Brabant), 95. Gbota (H. Brabant), 96. Gbota (H. Brabant), 97. Gbota (H. Brabant), 98. Gbota (H. Brabant), 99. Gbota (H. Brabant), 100. Gbota (H. Brabant), 101. Gbota (H. Brabant), 102. Gbota (H. Brabant), 103. Gbota (H. Brabant), 104. Gbota (H. Brabant), 105. Gbota (H. Brabant), 106. Gbota (H. Brabant), 107. Gbota (H. Brabant), 108. Gbota (H. Brabant), 109. Gbota (H. Brabant), 110. Gbota (H. Brabant), 111. Gbota (H. Brabant), 112. Gbota (H. Brabant), 113. Gbota (H. Brabant), 114. Gbota (H. Brabant), 115. Gbota (H. Brabant), 116. Gbota (H. Brabant), 117. Gbota (H. Brabant), 118. Gbota (H. Brabant), 119. Gbota (H. Brabant), 120. Gbota (H. Brabant), 121. Gbota (H. Brabant), 122. Gbota (H. Brabant), 123. Gbota (H. Brabant), 124. Gbota (H. Brabant), 125. Gbota (H. Brabant), 126. Gbota (H. Brabant), 127. Gbota (H. Brabant), 128. Gbota (H. Brabant), 129. Gbota (H. Brabant), 130. Gbota (H. Brabant), 131. Gbota (H. Brabant), 132. Gbota (H. Brabant), 133. Gbota (H. Brabant), 134. Gbota (H. Brabant), 135. Gbota (H. Brabant), 136. Gbota (H. Brabant), 137. Gbota (H. Brabant), 138. Gbota (H. Brabant), 139. Gbota (H. Brabant), 140. Gbota (H. Brabant), 141. Gbota (H. Brabant), 142. Gbota (H. Brabant), 143. Gbota (H. Brabant), 144. Gbota (H. Brabant), 145. Gbota (H. Brabant), 146. Gbota (H. Brabant), 147. Gbota (H. Brabant), 148. Gbota (H. Brabant), 149. Gbota (H. Brabant), 150. Gbota (H. Brabant), 151. Gbota (H. Brabant), 152. Gbota (H. Brabant), 153. Gbota (H. Brabant), 154. Gbota (H. Brabant), 155. Gbota (H. Brabant), 156. Gbota (H. Brabant), 157. Gbota (H. Brabant), 158. Gbota (H. Brabant), 159. Gbota (H. Brabant), 160. Gbota (H. Brabant), 161. Gbota (H. Brabant), 162. Gbota (H. Brabant), 163. Gbota (H. Brabant), 164. Gbota (H. Brabant), 165. Gbota (H. Brabant), 166. Gbota (H. Brabant), 167. Gbota (H. Brabant), 168. Gbota (H. Brabant), 169. Gbota (H. Brabant), 170. Gbota (H. Brabant), 171. Gbota (H. Brabant), 172. Gbota (H. Brabant), 173. Gbota (H. Brabant), 174. Gbota (H. Brabant), 175. Gbota (H. Brabant), 176. Gbota (H. Brabant), 177. Gbota (H. Brabant), 178. Gbota (H. Brabant), 179. Gbota (H. Brabant), 180. Gbota (H. Brabant), 181. Gbota (H. Brabant), 182. Gbota (H. Brabant), 183. Gbota (H. Brabant), 184. Gbota (H. Brabant), 185. Gbota (H. Brabant), 186. Gbota (H. Brabant), 187. Gbota (H. Brabant), 188. Gbota (H. Brabant), 189. Gbota (H. Brabant), 190. Gbota (H. Brabant), 191. Gbota (H. Brabant), 192. Gbota (H. Brabant), 193. Gbota (H. Brabant), 194. Gbota (H. Brabant), 195. Gbota (H. Brabant), 196. Gbota (H. Brabant), 197. Gbota (H. Brabant), 198. Gbota (H. Brabant), 199. Gbota (H. Brabant), 200. Gbota (H. Brabant), 201. Gbota (H. Brabant), 202. Gbota (H. Brabant), 203. Gbota (H. Brabant), 204. Gbota (H. Brabant), 205. Gbota (H. Brabant), 206. Gbota (H. Brabant), 207. Gbota (H. Brabant), 208. Gbota (H. Brabant), 209. Gbota (H. Brabant), 210. Gbota (H. Brabant), 211. Gbota (H. Brabant), 212. Gbota (H. Brabant), 213. Gbota (H. Brabant), 214. Gbota (H. Brabant), 215. Gbota (H. Brabant), 216. Gbota (H. Brabant), 217. Gbota (H. Brabant), 218. Gbota (H. Brabant), 219. Gbota (H. Brabant), 220. Gbota (H. Brabant), 221. Gbota (H. Brabant), 222. Gbota (H. Brabant), 223. Gbota (H. Brabant), 224. Gbota (H. Brabant), 225. Gbota (H. Brabant), 226. Gbota (H. Brabant), 227. Gbota (H. Brabant), 228. Gbota (H. Brabant), 229. Gbota (H. Brabant), 230. Gbota (H. Brabant), 231. Gbota (H. Brabant), 232. Gbota (H. Brabant), 233. Gbota (H. Brabant), 234. Gbota (H. Brabant), 235. Gbota (H. Brabant), 236. Gbota (H. Brabant), 237. Gbota (H. Brabant), 238. Gbota (H. Brabant), 239. Gbota (H. Brabant), 240. Gbota (H. Brabant), 241. Gbota (H. Brabant), 242. Gbota (H. Brabant), 243. Gbota (H. Brabant), 244. Gbota (H. Brabant), 245. Gbota (H. Brabant), 246. Gbota (H. Brabant), 247. Gbota (H. Brabant), 248. Gbota (H. Brabant), 249. Gbota (H. Brabant), 250. Gbota (H. Brabant), 251. Gbota (H. Brabant), 252. Gbota (H. Brabant), 253. Gbota (H. Brabant), 254. Gbota (H. Brabant), 255. Gbota (H. Brabant), 256. Gbota (H. Brabant), 257. Gbota (H. Brabant), 258. Gbota (H. Brabant), 259. Gbota (H. Brabant), 260. Gbota (H. Brabant), 261. Gbota (H. Brabant), 262. Gbota (H. Brabant), 263. Gbota (H. Brabant), 264. Gbota (H. Brabant), 265. Gbota (H. Brabant), 266. Gbota (H. Brabant), 267. Gbota (H. Brabant), 268. Gbota (H. Brabant), 269. Gbota (H. Brabant), 270. Gbota (H. Brabant), 271. Gbota (H. Brabant), 272. Gbota (H. Brabant), 273. Gbota (H. Brabant), 274. Gbota (H. Brabant), 275. Gbota (H. Brabant), 276. Gbota (H. Brabant), 277. Gbota (H. Brabant), 278. Gbota (H. Brabant), 279. Gbota (H. Brabant), 280. Gbota (H. Brabant), 281. Gbota (H. Brabant), 282. Gbota (H. Brabant), 283. Gbota (H. Brabant), 284. Gbota (H. Brabant), 285. Gbota (H. Brabant), 286. Gbota (H. Brabant), 287. Gbota (H. Brabant), 288. Gbota (H. Brabant), 289. Gbota (H. Brabant), 290. Gbota (H. Brabant), 291. Gbota (H. Brabant), 292. Gbota (H. Brabant), 293. Gbota (H. Brabant), 294. Gbota (H. Brabant), 295. Gbota (H. Brabant), 296. Gbota (H. Brabant), 297. Gbota (H. Brabant), 298. Gbota (H. Brabant), 299. Gbota (H. Brabant), 300. Gbota (H. Brabant), 301. Gbota (H. Brabant), 302. Gbota (H. Brabant), 303. Gbota (H. Brabant), 304. Gbota (H. Brabant), 305. Gbota (H. Brabant), 306. Gbota (H. Brabant), 307. Gbota (H. Brabant), 308. Gbota (H. Brabant), 309. Gbota (H. Brabant), 310. Gbota (H. Brabant), 311. Gbota (H. Brabant), 312. Gbota (H. Brabant), 313. Gbota (H. Brabant), 314. Gbota (H. Brabant), 315. Gbota (H. Brabant), 316. Gbota (H. Brabant), 317. Gbota (H. Brabant), 318. Gbota (H. Brabant), 319. Gbota (H. Brabant), 320. Gbota (H. Brabant), 321. Gbota (H. Brabant), 322. Gbota (H. Brabant), 323. Gbota (H. Brabant), 324. Gbota (H. Brabant), 325. Gbota (H. Brabant), 326. Gbota (H. Brabant), 327. Gbota (H. Brabant), 328. Gbota (H. Brabant), 329. Gbota (H. Brabant), 330. Gbota (H. Brabant), 331. Gbota (H. Brabant), 332. Gbota (H. Brabant), 333. Gbota (H. Brabant), 334. Gbota (H. Brabant), 335. Gbota (H. Brabant), 336. Gbota (H. Brabant), 337. Gbota (H. Brabant), 338. Gbota (H. Brabant), 339. Gbota (H. Brabant), 340. Gbota (H. Brabant), 341. Gbota (H. Brabant), 342. Gbota (H. Brabant), 343. Gbota (H. Brabant), 344. Gbota (H. Brabant), 345. Gbota (H. Brabant), 346. Gbota (H. Brabant), 347. Gbota (H. Brabant), 348. Gbota (H. Brabant), 349. Gbota (H. Brabant), 350. Gbota (H. Brabant), 351. Gbota (H. Brabant), 352. Gbota (H. Brabant), 353. Gbota (H. Brabant), 354. Gbota (H. Brabant), 355. Gbota (H. Brabant), 356. Gbota (H. Brabant), 357. Gbota (H. Brabant), 358. Gbota (H. Brabant), 359. Gbota (H. Brabant), 360. Gbota (H. Brabant), 361. Gbota (H. Brabant), 362. Gbota (H. Brabant), 363. Gbota (H. Brabant), 364. Gbota (H. Brabant), 365. Gbota (H. Brabant), 366. Gbota (H. Brabant), 367. Gbota (H. Brabant), 368. Gbota (H. Brabant), 369. Gbota (H. Brabant), 370. Gbota (H. Brabant), 371. Gbota (H. Brabant), 372. Gbota (H. Brabant), 373. Gbota (H. Brabant), 374. Gbota (H. Brabant), 375. Gbota (H. Brabant), 376. Gbota (H. Brabant), 377. Gbota (H. Brabant), 378. Gbota (H. Brabant), 379. Gbota (H. Brabant), 380. Gbota (H. Brabant), 381. Gbota (H. Brabant), 382. Gbota (H. Brabant), 383. Gbota (H. Brabant), 384. Gbota (H. Brabant), 385. Gbota (H. Brabant), 386. Gbota (H. Brabant), 387. Gbota (H. Brabant), 388. Gbota (H. Brabant), 389. Gbota (H. Brabant), 390. Gbota (H. Brabant), 391. Gbota (H. Brabant), 392. Gbota (H. Brabant), 393. Gbota (H. Brabant), 394. Gbota (H. Brabant), 395. Gbota (H. Brabant), 396. Gbota (H. Brabant), 397. Gbota (H. Brabant), 398. Gbota (H. Brabant), 399. Gbota (H. Brabant), 400. Gbota (H. Brabant), 401. Gbota (H. Brabant), 402. Gbota (H. Brabant), 403. Gbota (H. Brabant), 404. Gbota (H. Brabant), 405. Gbota (H. Brabant), 406. Gbota (H. Brabant), 407. Gbota (H. Brabant), 408. Gbota (H. Brabant), 409. Gbota (H. Brabant), 410. Gbota (H. Brabant), 411. Gbota (H. Brabant), 412. Gbota (H. Brabant), 413. Gbota (H. Brabant), 414. Gbota (H. Brabant), 415. Gbota (H. Brabant), 416. Gbota (H. Brabant), 417. Gbota (H. Brabant), 418. Gbota (H. Brabant), 419. Gbota (H. Brabant), 420. Gbota (H. Brabant), 421. Gbota (H. Brabant), 422. Gbota (H. Brabant), 423. Gbota (H. Brabant), 424. Gbota (H. Brabant), 425. Gbota (H. Brabant), 426. Gbota (H. Brabant), 427. Gbota (H. Brabant), 428. Gbota (H. Brabant), 429. Gbota (H. Brabant), 430. Gbota (H. Brabant), 431. Gbota (H. Brabant), 432. Gbota (H. Brabant), 433. Gbota (H. Brabant), 434. Gbota (H. Brabant), 435. Gbota (H. Brabant), 436. Gbota (H. Brabant), 437. Gbota (H. Brabant), 438. Gbota (H. Brabant), 439. Gbota (H. Brabant), 440. Gbota (H. Brabant), 441. Gbota (H. Brabant), 442. Gbota (H. Brabant), 443. Gbota (H. Brabant), 4

Nach kurzem schweren Krankenlager entschlief Montag, nachmittags 1/2 Uhr, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater der Gastwirt
Otto Winter
 im Alter von 67 Jahren.
 Kriegsdlor, den 14. März 1933
 In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen
 Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. März, nachm. 3 Uhr, statt.



Todesfälle

Weißfels
 Paul Eichhoff, Generalmajor a. D. 81 Jahre. Beerdigung 15. März, 15 Uhr.
 Helma Becker, 8 Jahr. Beerd. 15. März, 14 Uhr.
 Fr. Amalie Wettersfelder.
Bad Dürrenberg
 Emma Krüschmar geb. Wilsger, 75 Jahre, Beerdig. 15. März, 15 Uhr.
Marxleben
 Otto Schmidt, Schmiedemeister, 89 Jahre, Beerdig. 15. März, 14 Uhr, Stadtpfarrsieder

Go. thardstr. 38, I.
 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auch als Büro-räume zu vermieten. Besicht. v. 8-4 Uhr. H. Knoche, Weißfelsstr. 27.



Kinderwagen
 - herzl. Farben u. -Ausstattung, - erhalten Sie billig wie nie bei **Schütze** Inh. H. Weisler, Merseburg, Entenplan 9.

Sp. Kontorfilm
 verleiht in Stenographie u. Schreibmaschine gef. Dff. unter € 1000 Gehl. Suche sofort **Mädchen** in Landwirtsch. Gütlich € 16.

Dienermädchen
 gel. Meißner 39.
Hausmädchen
 16 Jahre, nicht etzl. sofort od. später, auch in Landwirtsch. Platte Sarnitz, Schönig. Gartenstr. 4

Suche zu erhaltene Auto-Reifen
 6,50/6,00 - 20 zu kaufen. Dff. unter € 3000 Gehl.
30 verordnete
 nichts, verkauft oder Damen u. Herren Stoffe bis 6 Monate Ziel o. Anzahl. Dff. unter € 4711 Gehl.

Bräutigam's Knoblauchsaff
 ärztlich empfohlen als Vorbeugungsmittel gegen Grippe, Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht, Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Lungenentzündung, Darm- und Magenstörungen, Wärmeeinleitend und appetitfördernd.
 1/2 Flasche RM 2.70, 1/1 Flasche RM 4.45
 Knoblauchöl 1. Kapseln RM 1.50 in Schachtel.
 Zu haben in den Apotheken und Drogerien.
A. Bräutigam & Co., Hamburg 8

Geschäftsstellenleiter
 bei nachkommlichen Bezügen von gut fundierter Zweckparkasse gesucht. Treuhänder ist ein von der Handelskammer vorgeschlagener Wirtschaftsprüfer. Bewerbungen erbeten nur von Herren, die Erfolge nachweisen können, unter „Serios“ an Ala Hasenstein & Vontler, Köln.

Tafel-Bestecke
 massiv Silber od. 120 gr. Feinsilb.-Aufg. in erstkl. Ausführung, neu, billig, 2 B., 22 teil, kompl. Besteck in 120gr. Feinsilb.-Aufg. nebst Suppentasche für 6 Personen, 10teil. Saucenlöcher mit rostfr. Klinge nur Mk. 100.- 50 l. wertvoll, Garant. 12. Zahlg.-Beding. Katalog und Preisliste gratis.
Fritz Ascheuer, Kaiser-Fabrik, Solingen E.

Im Handelsregler Abteilung A Nr. 20 ist heute bei der Firma C. H. Meißler, Merseburg folgendes eingetragen worden: Die Brokura des Carl Vinberg ist erloschen. Merseburg, den 10. März 1933, Amtsgericht.

Butter-Krause
 Ueberragend an Billigkeit und Güte!

Reine Molkereibutter	4 8
Kokosfett	2 8
Schweineschmalz	5 8
Margarine	2 6
Speckiger Limburger	3 6



Einladung ZUR AUSSTELLUNG
 moderner Handarbeiten aus der molkenreicheren Schachenmayer NOMOTTA-WOLLE
 Mittwoch, den 15. März
 Donnerstag, den 16. März
 im „Kasino“, Merseburg

Ununterbrochen geöffnet von vormittags 10 Uhr bis abends 7 Uhr
 Kostenlose Erklärung aller neueren Handarbeitstechniken
 Vorführung des Schachenmayer Handweb-Apparates
EINTRITT FREI

Partiewaren zu Spottpreisen!

Kauf bei Schulze ist billig gehts nicht	Kinder-Taschentüch. 3	Scheuer-tücher 10	Herren-Cachenez Kunstseide 37	Barchent-laken, schw. Qual. 140/190 1.47
	Kinder-Mützen 8	Damen-strümpfe 18	Strickwolle 47	Tischluch weiß, 130/160 1.47
	Küchen-handluch 9	Staub-tücher 3 Stck. 25	Kinder-Kleider 47	Ober-hemden von 1.97 an

Extra billig! Angestaubte Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche auf Wühlischen.

Große Mengen Reste
 zu außergewöhnlich billigen Preisen von 10,- an
 Der Not großer Volksmassen Rechnung tragend, statt Aufmachung zeitgemäße Preise.

1. Unsere Waren sind auf Wühlischen zum Ausschauen ausgelegt!
2. Unser Verkaufssystem schaltet jeden Kaufwunsch aus!
3. Unveränderlicher Besuch unserer Verkaufsstelle ist auf alle Fälle für Sie zweckdienlich!

Richard Schulze G. m. b. H.
 Merseburg, Gotthardstr. 4 am Lichtspielhaus „Sonne“
 Mengenaufgabe und Zwischenverkauf vorbehalten.

Kammerlichtspiele
 Ab heute Annu Ondra und Jwan Petrowich in **Die Fledermaus**
 nach dem unterblischen Straußschen Meisterwerk
 Im Programm: **Die weiße Spinne**
 Ein kriminalistisches Abenteuer aus dem eleganten Bars der Kriminalfilm der 100%,igen Spannung. — Nur wenige Tage. — Anfang 6 und 8.30 Uhr.

Gewinnauszug
 5. Klasse 40. Preuß.-Geldloose (206. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr
 Nachdruck verboten
 20.ziehungstag 13. März 1933
 An der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 40 Mk. gezogen

8 Gewinne je 10000 Mk. 76192 100621 205521 303853	10 Gewinne je 5000 Mk. 204383 234468 280592 395730	20 Gewinne je 3000 Mk. 6451 77609 116852 144608 162138 165690 171674 191842 206244 207352	50 Gewinne je 2000 Mk. 6200 29673 39011 57453 69938 123708 173842 178630 177784 180991 211501 230263 237221 341768 348335 362718
94 Gewinne je 1000 Mk. 4018 16661 29516 38615 50919 61507 77160 85601 86258 91419 103383 117973 122934 123636 127964 134320 159582 157890 158333 159626 165697 167167 173336 187836 209186 211909 215943 216250 223017 227191 233141 236979 247308 267487 270476 283835 286188 293436 294807 303406 305004 319427 342148 363757 372217 374978 382248	134 Gewinne je 500 Mk. 3927 6402 12489 39533 45003 52760 54537 68486 69389 67888 89109 76914 76512 82730 85250 101743 103575 116450 118747 131429 149383 169354 174652 194489 189388 187122 187777 191407 192256 193914 207877 213307 213800 217114 221275 224418 227304 231945 244892 252176 263392 263551 263578 265662 267716 267923 271868 27586 289397 292701 301280 305236 320412 325448 332688 344826 344774 348429 356781 357407 361312 372428 387739 389104 395800 398648 398648	45003 52760 54537 68486 69389 67888 89109 76914 76512 82730 85250 101743 103575 116450 118747 131429 149383 169354 174652 194489 189388 187122 187777 191407 192256 193914 207877 213307 213800 217114 221275 224418 227304 231945 244892 252176 263392 263551 263578 265662 267716 267923 271868 27586 289397 292701 301280 305236 320412 325448 332688 344826 344774 348429 356781 357407 361312 372428 387739 389104 395800 398648 398648	45003 52760 54537 68486 69389 67888 89109 76914 76512 82730 85250 101743 103575 116450 118747 131429 149383 169354 174652 194489 189388 187122 187777 191407 192256 193914 207877 213307 213800 217114 221275 224418 227304 231945 244892 252176 263392 263551 263578 265662 267716 267923 271868 27586 289397 292701 301280 305236 320412 325448 332688 344826 344774 348429 356781 357407 361312 372428 387739 389104 395800 398648 398648

Im Gewinnrabe verbleiben: 3 Prämien je je 50000, 12 Gewinne je je 3000, 14 je je 2000, 40 je je 1000, 68 je je 500, 222 je je 400, und 1000 Geldprämien je je 3000 Mk.

Roter Schlankebetter Sommerweiden
 2. Abloot, verkauft Geym in Teich. Groß-Kanna, Wendenstr. Nr. 17.
 Chliches, lauberes **Mädchen**
 18 J., Koch- u. Näh-kennnisse vorhanden, sucht Stellung zum 1. 4. bei einzelnen Leuten.
 >>> 3 m. mit Feinher, billig zu verkaufen. Eine Biela, Domstraße 10.

Mietverträge
 sowie alle anderen Formulare stets vorrätig.
Merseburger Tageblatt

„Wissenschaftliche Vereinigung“ diesmal Dienstag!
 Dr. Hasso Härten spricht am nächsten Dienstag, den 21. März, in „Müllers Hotel im Rahmen der Veranstaltungen der „Wissenschaftlichen Vereinigung“ über „Die deutsche Bevölkerungsfrage und das Auslandsdeutschtum“. Der Termin des Vortrages ist also, gegenüber früheren Bekanntmachungen verlegt worden.

Buchverzeihel d. Neuerscheinungen
 Die Jubiläums-Semester beginnen am 1. 4. und 1. 5. 1933.
 Anmeldungen jetzt.
Friedrich Stollberg, Domstraße 3

Wegen Umzug Grabdenkmäler
 äußerst billig
Otto Bielig
 Steinmetzmeister und Bildhauer
 Domstraße 10
 ab 1. April: Weißfelsstr. Straße 30/29

Wartung! Empfehle ab heute prima Ferkel u. Säuger
 zu billigen Preisen zum Verkauf.
Kraft Weidner :: Großtobau

Morgen Mittwoch Schlachtfest
 E. Schardt Friedrichstr. Ecke Nahstr.

Mittwoch Schlachtfest
 F. Müller Roter Brückentrain 23

Stadtheater Halle (S.)
 Mittwoch, 15. März
 Heide Wog.
 20 - gegen 22
Neues Theater Leipzig
 Mittwoch 15. März
 La Boheme
 20 - nach 22.15
Altes Theater Leipzig
 Mittwoch, 15. März
 Der Vlieskalender
 20 bis geg. 22.30

Kriegswalze
 Theat. Schillerstr. 20
 Sandelschulze
 entz. Feingüte, engl. französische Sprache, Stenographie und Schreibmaschine, f. Stellung b. Behörden oder Privat. Angebote erbeten unter € 3086 Gehl.

Kinderpult
 (Maeter) zu verk. Am Bahnhof 1. II.

Puten
 zur Zucht oder zum Schlachten verkauft H. Schulze. Leina bei Corbetta.
 3 mittlere, reiche **Pferde**
 verkauft billig
 Erich Rahnefeld, Rücken bei Güstau



Eine harte Nuß
 gibt's da zu knacken; aber mit etwas Scharfsinn und Ueberlegung werden Sie schon hinter die Sache kommen. Sobald unser großes Preisausschreiben erscheint, lernen Sie das heute noch so „geheimnisvolle Haus“ kennen, das aber in Wirklichkeit nicht so geheimnisvoll ist. Im Gegenteil, es geht dort ganz lustig zu. Aber wir dürfen heute nichts verraten. Achten Sie auf die weiteren Ankündigungen!

Bei Kopfschmerzen
 Rheuma- u. Muskel- u. Nervenreizen
 kaufen Sie in der Apotheke aber nur **Herbin Stodin**
 10 Tabl. 60
 20 Tabl. 1.05
 u. Sie werden angenehm überrascht sein.
H. O. ALBERT WEBER, MAGDEBURG

